

DIÖZESANMUSEUM  
Rottenburg



KIRCHENKUNST  
HAUTNAH!  
2018

# KIRCHENKUNST HAUTNAH!

Kunst und Architektur sind beständige Zeugen der christlichen Lebenswelt. Sie spiegeln das religiöse Miteinander vergangener Jahrhunderte, bewahren längst vergangene Traditionen und prägen die kulturelle Vielfalt unserer Gegenwart. Auf dem Weg in die Moderne geht das Wissen um die Bedeutung einzelner Stücke oftmals verloren.

Die Kunstinventarisierung der Diözese Rottenburg-Stuttgart möchte dieses Erbe erhalten – aktuelle und scheinbar vergessene Kunstgegenstände wieder ins Bewusstsein rufen. Unsere Veranstaltungsreihe erzählt von Dachbodenfunden und Kirchenschätzen, die unsere tägliche Arbeit begleiten. Interessierte sind herzlich eingeladen!



## DAUER DER VORTRÄGE / EINTRITT

Ca. 45 Minuten / 3,50 €

Um Voranmeldung wird gebeten.

Donnerstag, 1. März 2018, 16 Uhr

## FURCHT EINFLÖSSENDE FOLTERINSTRUMENTE AUF SEIDIG GLÄNZENDEN UND SAMTWEICHEN POLSTERN

Zahlreiche Kissen mit darauf montierten Nachbildungen der Leidenswerkzeuge Christi werden heute noch im Dekanat Freudenstadt aufbewahrt. Früher wurden sie insbesondere bei den Karfreitagsprozessionen mitgeführt. Ihr Anblick gemahnte unmittelbar an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Zugleich verweisen das Kreuz, die Nägel, Hammer, Zange und Geißel als Waffen – als Arma Christi – auf dessen Sieg über Sünde und Tod.

*Dr. Iris Dostal-Melchinger,  
Diözesanmuseum Rottenburg, Kunstinventarisierung*

Mittwoch, 30. Mai 2018, 16 Uhr

## **LITURGISCHES GERÄT AUS BLÜTEN UND BLÄTTERN – EIN EXKURS ZU DEN BLUMENTEPPICHEN DES FRONLEICHNAMSFESTES**

Ephemere Kunstwerke wie die Blumenteppiche, die vielerorts anlässlich der Fronleichnamsprozession gestaltet werden und den Festtag nicht überdauern, zeigen oftmals Kelche, Monstranzen, Weihrauchfässer und andere gottesdienstliche Geräte. Die vergleichende Betrachtung mit den Vasa Sacra und Vasa Non Sacra in den Kirchenschatzkammern und Sakristeien zeigt, dass diese wiederum Darstellungen zieren, die ebenfalls als Bildmotive auf den Fronleichnamblumenteppichen wiederzufinden sind.

*Dr. Iris Dostal-Melchinger,  
Diözesanmuseum Rottenburg, Kunstinventarisierung*

Donnerstag, 11. Oktober 2018, 16 Uhr

## **„UND SIEH, AUF DEN FÜSSEN DA PRANGET IN GOLD / DIE HIMMLISCHE ROSE SO DUFTEND UND HOLD“ – LOURDESMADONNEN IM DEUTSCHEN SÜDWESTEN**

Ganz in weiß gekleidet, mit einem blauen Band gegürtet und mit goldenen Rosen auf den Füßen, unterscheiden sich die Lourdesmadonnen deutlich von den kulturell gewachsenen Marienbildnissen früherer Jahrhunderte. Dahinter steht keine neu erdachte Symbolik. Die Darstellungen folgen vielmehr exakt den Beschreibungen von Bernadette Soubirous, der nach eigenen Berichten 1858 in der Nähe von Lourdes insgesamt 18 Mal eine „über alles schöne Frau“ erschienen war. Mit der Anerkennung dieser Erscheinungen durch die Kirche verbreiteten sich Bildnisse der Lourdesmadonna weit über die Grenzen Frankreichs und eröffneten damit ein neues Kapitel in der christlichen Kunst. Gleichzeitig prägte der Typus einer weiß gekleideten Frau spätere Mariendarstellungen. Auch in Schwaben gibt es vielfältige Zeugnisse vom künstlerischen Umgang mit der Lourdesthematik.

*Sebastian Eckert M.A.,  
Diözesanmuseum Rottenburg, Kunstinventarisierung*

*Bildnachweis:*

*Darstellung einer Lourdesmadonna auf einer Prozessionsfahne, 19. Jh.,  
Diözesanmuseum Rottenburg*

## **DIÖZESANMUSEUM ROTTENBURG**

Karmeliterstraße 9 · 72108 Rottenburg am Neckar  
Telefon: (0 74 72) 9 22-1 80 und -1 82 · Telefax: -1 89  
E-Mail: [info@dioezesanmuseum-rottenburg.de](mailto:info@dioezesanmuseum-rottenburg.de)  
Internet: [www.dioezesanmuseum-rottenburg.de](http://www.dioezesanmuseum-rottenburg.de)

